

# KREIS GÖPPINGEN



**Auf Seite 23:** Der **Furtlepass** wird nun später als geplant erst ab Ende Juni voll gesperrt – für fünf Monate.

## „Sehenden Auges ins Elektrochaos“

**Politik** Mittelstandsunion übt scharfe Kritik am EU-Parlament, Neuwagen mit Verbrennungsmotoren ab 2035 zu verbannen.

**Kreis Göppingen.** Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) im Kreis Göppingen kritisiert die Entscheidung des Europäischen Parlaments, dass ab dem Jahr 2035 in der EU keine Neuwagen mit Verbrennungsmotoren mehr verkauft werden dürfen. Ihr Vorsitzender Ralf Semmler äußert sich bestürzt zu dem Abstimmungsergebnis: „Die linke Mehrheit im Europaparlament stürzt uns sehenden Auges ins Elektrochaos.“ Es gebe bis dahin weder die Ladeinfrastruktur noch ausreichende leistungsfähige Netze und die nötige Stromversorgung. Auch aus einem anderen Grund sei die einseitige Festlegung durch Linke, Liberale und Grüne falsch, so Semmler: „Mit dem Verbot moderner Motoren verbaut sich Europa den Weg ins Zeitalter synthetischer Kraftstoffe.“

Das Prinzip der Technologieoffenheit werde bei dieser Entscheidung völlig außer Acht gelassen, warnt der MIT-Vorsitzende im Kreis. Klimafreundliche Flüssigkraftstoffe in neuen Verbrennungsmotoren hätten durch diese Entscheidung keinerlei Chance mehr. Richtig sei vielmehr: „Neben der Elektromobilität muss auch auf andere klimafreundliche und zukunftsorientierte Technologien gesetzt werden.“ Die Politik sei gar nicht in der Lage zu entscheiden, welche Innovation in fünf oder zehn Jahren vielleicht besser als Elektromobilität sei.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion im Kreis fordert die Ampel-Koalition in Berlin dazu auf, das Vorhaben auf Ebene der Mitgliedsstaaten zu stoppen. Unternehmen der Automobilindustrie müssen die Möglichkeit haben, ihre entwickelten Technologien auf den Markt zu bringen.

## Die Hütten öffnen wieder

**Kreis Göppingen.** Auf den Hütten im Kreis kehrt wieder Leben ein. Auch auf der Kornberghütte freut man sich, dieses Jahr samstags, sonntags und an Feiertagen Gäste bewirten zu können. Rechtzeitig zum Doppeljubiläum: Die Kornberghütte wird 100 Jahre, der Verein kann auf sein 110-jähriges zurückblicken, berichtet der Vorsitzende des Vereins Kornberghütte, Jochen Göser. Die Hoffnung sei, dieses Jahr den Betrieb ohne Beschränkungen aufrechterhalten zu können. Auch im Hinblick auf das Festwochenende am 24. und 25. September.

Seite 16



## Eine kleine Abkühlung kann bei diesem Wetter nicht schaden

**Das ist mal** eine Art von Regen, die richtig Spaß macht. Der Wasserpilz im Göppinger Freibad wird wohl die nächsten Tage genau so begehrt werden wie die Duschen und Schwimmbecken. Immerhin sagen die Meteorologen ein traumhaftes Sommer-

wochenende mit Temperaturen bis zu 27 Grad voraus, da liegt ein Freibadbesuch auf jeden Fall nahe. Und das Schönste: Auch nächste Woche lässt das Sommerwetter laut den Vorhersagen nichts zu wünschen übrig. Lange Spaziergänge, Wanderun-

gen, Fahrradtouren, Cabrio-Fahrten, nichts ist unmöglich. Eisverkäufer können sich schon mal auf eine erhöhte Nachfrage einstellen und auch Biergarten-Betreiber dürften keine Langeweile bekommen.

Foto: Staufenpress

# Weitere B-10-Tunnel hält Stuttgart für zu teuer

**Verkehr** Die Bürgerinitiative „Alternative B 10“ hätte sich gerne bei der Info-Veranstaltung zur Neubautrasse für die umweltfreundlichere Lösung stark gemacht. *Von Michael Scheifele*

**W**erner Kaspari von der Bürgerinitiative (BI) „Alternative B 10“ ist unzufrieden. Er kritisiert, dass bei der jüngsten Bürgerinformationsveranstaltung des Regierungspräsidiums (RP) Stuttgart in Kuchen eine „allgemeine Diskussion verhindert wurde“ und vom RP „nicht gewollt war“. Tatsächlich

„Die Trasse bringt eine großflächige Zerstörung der Natur- und Naherholungsräume mit sich.“

**Bürgerinitiative „Alternative B 10“** auf ihrer Homepage

find eine allgemeine Aussprache nicht statt. Kaspari und die BI wollen jedoch noch Einfluss auf die Pläne der Umgehungsstraße nehmen. Weite Teile der geplanten Trasse sollten ihrer Ansicht nach untertunnelt werden. Der bisherige Plan bringe eine „großflächige Zerstörung der ohnehin

schon reduzierten Natur- und Naherholungsräume im Tal“ mit sich und belaste die Anwohner über Gebühr. Auch Nadine Bodmer, Projektleiterin Landschaftsplanung beim RP, räumte bei der Informationsveranstaltung ein, dass die Tunnel-Lösung in Kuchen am umweltverträglichsten sei. Sie sei allerdings nicht geplant, da sie wesentlich teurer wäre.

Wenn es nach der Stuttgarter Behörde geht, soll dem Zeitplan nichts mehr im Weg stehen, erklärt Lisa Tempus, Pressesprecherin des Regierungspräsidiums. Die Vorschläge seien bereits „detailliert“ untersucht worden. Da-

## Allein die Bauzeit beträgt mindestens sieben Jahre

**Der Zeitplan** Laut RP soll der Planfeststellungsbeschluss bis Mitte 2025 stehen. Starten soll das Planfeststellungsverfahren zum Beginn des Jahres 2024. Im Dezember vergangenen Jahres hatte es noch ge-

heißen, das Planfeststellungsverfahren werde wohl frühestens 2023 eingeleitet werden. Weil sich das neue Lärmgutachten verzögerte, wurde die bereits damals geplante Bürgerinfoveranstaltung

verschieben. Sollte der Planfeststellungsbeschluss nun Mitte 2025 stehen, werde danach die Ausführung geplant und an Baufirmen vergeben. „Die Bauzeit wird auf mindestens sieben Jahre geschätzt.“

man deshalb bewusst so aufgebaut, dass nur Diskussionen mit den Fachleuten an unterschiedlichen Stationen in der Halle angeboten wurden. „Ziel war dabei immer eine bestmögliche Information für die Bürgerschaft, um offene Fragen zu beantworten“, betont Tempus. Anders als Kaspari hat Peter Maichle am Format der Infoveranstaltung gar nichts auszusetzen. Der Vorsitzende der Bürgerinitiative „B10-neu“, die sich für den schnellstmöglichen Bau der Strecke einsetzt, beklagt, dass sich der Zeitplan bis zum Bau wiederholt verzögert.

„Ich hab einen solchen Frust“, sagt Maichle. „Es ist ärgerlich, wenn man das Projekt immer weiter rauschiebt. Ich glaube mittlerweile erst, dass gebaut wird, wenn die Bagger auf der Straße stehen.“

Maichle kann die andere Bürgerinitiative „Alternative B 10“ nicht verstehen, sagt er. „Ich hätte auch manche Wünsche, aber mit der Vorstellung, dass die nicht umgesetzt werden können, muss man leben“, sagt der CDU-Kreisrat.

**Leitartikel**  
**Dirk Hülser**  
zur Coronlage  
im Landkreis



## Es ist noch nicht vorbei

**N**ein, es ist noch nicht vorbei. Leider. Die Corona-Pandemie ist zwar weitgehend aus den Schlagzeilen verschwunden, ist derzeit nur noch ein Randthema. Aber alleine im Landkreis infizieren sich täglich mehrere hundert Menschen, denn die Dunkelziffer ist definitiv hoch, bekannt ist nur die Zahl positiver PCR-Tests. Aber auch diese offiziellen Zahlen geben wenig Anlass zur Freude: Obwohl der Sommer in elf Tagen anfängt, steigt die Sieben-Tage-Inzidenz seit Monatsbeginn, und hat die 200 wieder weit überschritten. Das war in den zwei vorherigen Pandemie-Jahren anders, da sanken die Zahlen in der warmen Jahreszeit.

Ein Grund für die Entwicklung liegt auf der Hand: Die vorherrschende Omikron-Variante ist ansteckender als die bisherigen Mutationen des Coronavirus. Und die neue Subvariante BA.5 ist nochmal ansteckender und derzeit auf dem Vormarsch. Hinzu kommt der verständliche Wunsch, dass alles wieder so ist, wie vor der Pandemie. Das ist so nachvollziehbar wie fahrlässig. Denn wer sich ohne Maske mit tausenden anderer Menschen in ein volles Bierzelt oder eine Sportarena setzt, geht bewusst die Gefahr einer Infektion ein – und auch das Risiko, das Virus selbst wieder weiterzubreiten. Nicht umsonst warnen Virologen davor, sich ungeschützt in vollen Innenräumen aufzuhalten; nicht umsonst gilt eine Maskenpflicht in Krankenhäusern, Pflegeheimen und dem Öffentlichen Nahverkehr.

Wie weit es mit der Eigenverantwortung vieler Zeitgenossen her ist, lässt sich gerade im ÖPNV trefflich beobachten: Ein nicht unerheblicher Teil der Fahrgäste schert sich keinen Deut um die Pflicht, eine Gesichtsmaske zu tragen, kontrolliert und sanktioniert wird das in aller Regel nicht. Wie soll es dann freiwillig beim Konzert oder dem Sportevent oder einfach nur im Supermarkt funktionieren? Dabei ist erwiesen: Auch der Mund-Nasenschutz schützt zwar nicht zu 100 Prozent vor einer Infektion, doch vor allem bei einer FFP-2-Maske ist die Viruslast erheblich geringer – also auch das Risiko, schwer zu erkranken, zumal nach abgeschlossener Impfung.

Natürlich soll jetzt jeder den Sommer genießen, feiern und Spaß haben. Aber nicht dem Trugschluss aufsitzen, dass alles „wie früher“ oder „wie vor der Pandemie“ sei. Denn wir sind noch mitten drin in der Pandemie. Da können ein bisschen Vorsicht und gesunder Menschenverstand nicht schaden.

## Corona Inzidenz bleibt fast unverändert

**Kreis Göppingen.** Das Landesgesundheitsamt meldete am Freitag 164 neue Corona-Infektionen im Landkreis und keinen Todesfall, die Inzidenz lag bei 285 (Donnerstag: 286). In den Alb-Fils-Kliniken wurden acht mit Corona infizierte Patienten und vier Verdachtsfälle behandelt. Nach Angaben des Divi-Intensivregisters waren 23 von 28 derzeit im Kreis verfügbaren Intensivbetten belegt, wie auch schon in den vergangenen Tagen keines davon mit Corona-Patienten.

## Kreativ mit einem sensiblen Thema auseinandergesetzt

**Kreis Göppingen.** Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ fand im Hohenstaufensaal des Göppinger Landratsamts die Ausstellung „Zero! Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ statt. Dabei wurden Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis für die kreative Auseinandersetzung mit dem Thema prämiert.

Vor der Ausstellungswoche konnten sich Schüler mit dem Thema „Alkohol in der Schwangerschaft“ kreativ auseinandersetzen und ihre Werke beim Kreisjugendamt einreichen. Insgesamt beteiligten sich 82 Schü-

ler. Die tollsten Werke wurden am Ende der Ausstellungswoche prämiert, berichtet das Kreisjugendamt in einer Pressemitteilung.

Die Preise gingen an Schülerinnen und Schüler des Erich-Kästner-Gymnasiums in Eisligen, der Tegelbergsschule in Geislingen und der Deutschen Angestellten-Akademie.

Jochen Heinz, Erster Landesbeamter und Stellvertreter von Landrat Edgar Wolff, überreichte die Gutscheine für einen erlebnispädagogischen Tag an die Preisträger und bedankte sich für ihr Engagement zu diesem wichtigen Thema.



Preise gingen auch an Schülerinnen des Erich-Kästner-Gymnasiums in Eisligen. Foto: Landratsamt

## Unfall Arbeiter stürzt von Gerüst

**Göppingen.** Mit schweren Verletzungen kam ein Arbeiter am Donnerstag nach einem Sturz ins Krankenhaus.

Der Unfall ereignete sich nach Angaben des Polizeipräsidiums Ulm kurz vor 8 Uhr. Ein 44-jähriger Arbeiter stand auf einem Gerüst in einem Gebäude in der Marstallstraße. Dabei brach wohl eine Holzlatte und der Mann stürzte aus etwa drei Metern Höhe vom Gerüst. Dabei erlitt er schwere Verletzungen und kam in ein Krankenhaus.